

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Frühlingsmorgen

[urn:nbn:de:bsz:31-242540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242540)

dem Kästch, und nun hüpfen sie Hand in Hand  
schäfernd und lachend, den Garten entlang, ins Haus.

Buri.

### Frühlingsmorgen.

Wie färbt der Himmel sich so rosenroth,  
Wie tönt um mich der Blumen lustig Grinsen,  
Der Gram entweicht, die Sorgen alle todt,  
Entbrannt der Morgen von Aurorens Küßen?  
Sein und der Liebsten süße Zauberkrast  
So neu mir Himmel, Blumen, Morgen schafft.

Wie sie entgegen tritt dem jungen Tage,  
Umfließen Blumenwellen ihren Fuß;  
In Luft ertönt der Nachtigallen Klage,  
Des Haines Rauschen wird ein milder Gruß.  
Und singend, klingend, Blumen und Gesang  
Umschweben, heben ihren leichten Gang.

Du weiblich milde, zart und lieblich Wesen,  
Wem gilt dein frühes, innig sehnend Warten?  
Vom Winter ist vor dir das Jahr genesen,  
Es kommt mit dir der holde Mai zum Garten.  
Wem breiten solche Arme sich entgegen?  
Und wen beglückt des Gfußes milder Segen?

Ich lausche hinter Blumen, grünen Lauben,  
Nach dem Verborgnen muß ihr Blick sich kehren;

Ich möchte, was er spricht, so gerne glauben,  
 Mit Größerem den Glauben noch bekhören:  
 Und Blumen, Himmel, Mai, was nur beglücket,  
 Nichts schöner ist, als was dieß Herz entzückt!  
 Nun walt um mich ein ew'ges Morgenroth;  
 Ach, guter Gott, laß mich solch Glück verdienen!  
 Ihr Lächeln bannt hinweg all' Furcht und Noth,  
 Und doppelt schön will Frühling sie umgrünen.  
 Ach Gott, wie trag' ich diese Himmels-Wonnen,  
 Ein edles Weib dem Liebenden gewonnen?

B.

---

### A n d e n M o n d.

In die schöne, heil'ge Stille  
 Schwebt ein freundliches Kind heran,  
 Lächelt mit der Liebe Fülle,  
 Und die Erde staunt es an.  
 Trägt aus weit umglimmtem Meere,  
 Seine Leuchte in die Nacht;  
 Hält sie an die Sternensheere,  
 Und der Himmel steht in Pracht.  
 Auch in dunkle Erdengänge;  
 Wo der Strom am Fels sich bricht,  
 In die Schmerzen, in's Gedränge  
 Trägt's fein freundlich mildes Licht.